

Editorial

Pläne für den Januar?

In der letzten Ausgabe des Ron-talers wurde das vergangene Jahr Revue passiert, das mit immensen Herausforderungen gespickt war, jedoch uns auch mit diversen Höhepunkten begleitete. Zum Jahreswechsel macht man sich jeweils immense Gedanken, was einem das neue Jahr bringen wird. Haben Sie sich für das Jahr 2024 Vorsätze vorgenommen? Wollen Sie bereits im Januar damit starten?

Wikipedia beschreibt den Januar (in Teilen des oberdeutschen Sprachraums Jänner) als ersten Monat des Jahres im gregorianischen und im julianischen Kalender. Er hat 31 Tage. Veraltete Namensformen sind Hartung, Hartmonat, Schneemonat, Eismond, Wintermonat oder Wolfsmonat. Benannt ist er nach dem römischen Gott Janus, der mit zwei Gesichtern dargestellt wird. Er gilt als Gott des Anfangs und des Endes, der Ein- und Ausgänge, der Türen und Tore.

Mit dem Beschrieb von Wikipedia gäbe es verschiedene Ansätze, wie man den Januar angehen könnte. Das Ende der Weihnachtstage mit dem Abschliessen der üppigen Festtafel kann dazu führen, dass man sich zu Beginn des neuen Jahres bewusster ernähren möchte. Von weniger zu sich nehmen, bis hin zu fleischloser Nahrung oder gar mit dem Verzicht auf alkoholische Getränke. Auch hier finden wir spezifische Ausdrücke zum ersten Monat des Jahres: Der Begriff Veganuary soll Menschen dazu animieren, sich im Januar einen Monat lang vegan zu ernähren. Der «Dry January» ist eine Gesundheitskampagne, die dazu aufruft, ab Neujahr für den ganzen Monat Januar auf Alkohol zu verzichten.

Was immer Sie auch machen werden, ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Januar und für das ganze 2024 nur das Beste, verbunden mit viel Glück und vor allem Gesundheit!

Ich freue mich auf weitere Begegnungen mit Ihnen.

Herzlichst,



Andreas Michel,
Gemeinderat Bildung

Bibliothek Ebikon: Ein Treffpunkt im Wandel

Mit einem vielfältigen Medienangebot und regelmässigen Veranstaltungen zieht die Bibliothek Ebikon Menschen aller Altersgruppen an, was sich in den guten Zahlen widerspiegelt.

Die Bibliothek Ebikon im Dorfkern am Gemeindehausplatz ist mehr als ein Ort zum Bücher ausleihen. Seit ihrer Eröffnung 2015 hat sie sich zu einem zentralen Treffpunkt des sozialen und kulturellen Lebens entwickelt. Ihre Türen stehen offen für Menschen aller Altersschichten und Kulturen. Insofern sind die erfreulichen Zahlen aus 2023 keine Überraschung. 2023 zählte die Bibliothek 69'149 Ausleihen (inklusive E-Medien). 2023 waren es mit 70'883 nahezu gleich viele. Dasselbe gilt für die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer: 2023 waren es 429 (2022: 421). Bei den reinen Schulbibliotheken Sagen und Feldmatt wurden mehr Medien ausgeliehen als 2022.

Vielfältiges Angebot

Ursi Gross, Leiterin Bibliothek, zeigt sich denn auch zufrieden: «Mein Team und ich stellen hohe Ansprüche an die Qualität des Angebots, was unsere Kundinnen und Kunden schätzen.» Sie erklärt: «Dazu gehören eine kompetente Beratung sowie eine breite und aktuelle Medienauswahl.» Tatsächlich ist das Angebot der Bibliothek vielfältig. Es umfasst Sachbücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Belletristik in verschiedenen Genres, Audio-CDs, Comics, Zeitschriften und DVDs. Besonders hervorzuheben sind die ausgewählten Independent-Filme, die man nicht überall sieht. Kurz: In der Bibliothek Ebikon findet jede Altersgruppe etwas für ihren Geschmack. «Se-

niorinnen und Senioren bevorzugen beispielsweise oft Geschichten mit historischem Hintergrund, während Krimis und Thriller quer durch alle erwachsenen Altersgruppen sehr beliebt sind», sagt Gross. Ihre aktuelle Buchempfehlung: «Ein langes Wochenende», ein rasanter Krimi der britischen Bestseller-Autorin Gilly Macmillan.

Keine Neuanschaffungen möglich

Aktuell stellt der budgetlose Zustand für das Bibliotheksteam eine Herausforderung dar. Das Angebot darf we-



«**Mein Team stellt hohe Ansprüche an die Qualität des Angebots, was unsere Kundinnen und Kunden schätzen.**»

Ursi Gross,
Leiterin Bibliothek

der erneuert, noch erweitert werden, die Bibliothek ist sozusagen in einer Art Stand-By-Modus. Unmöglich ist auch das Ersetzen beschädigter Exemplare. Immerhin können Anläs-

se für Kinder (siehe Agenda) dank Sponsoren-Unterstützung weiterhin durchgeführt werden.

Eine weitere Herausforderung, die es nun zu meistern gilt, ist, dass die Schulbibliothek Sagen im kommenden Jahr teilweise in die Bibliothek im Dorfkern integriert wird. Anfangs Dezember hat es im ehemaligen Kindergarten einen Wassereinbruch gegeben. Trotz der aktuellen finanziellen Einschränkungen bleibt das Team der Bibliothek Ebikon optimistisch. Ursi Gross und ihr Team freuen sich auf die geplanten Anlässe und darauf, vertraute wie auch neue Gesichter zu begrüssen.

Agenda 2024

Buchstart für die Kleinsten:
19. Januar, 17. Mai, 15. November
von 9.30 und 10.30 Uhr.

Paddingtons Geschichtenkoffer:
20. Februar, 19. März, 22. Oktober,
12. November, 10. Dezember, von
14 bis 14.30 Uhr

Kamishibabi (Japanisches Kindertheater):
1. Mai (Zeit folgt)

Krimiabend für Erwachsene: Im
Herbst (Datum und Zeit folgen)



Die Bibliothek Ebikon im Dorfkern verzeichnete 2023 mehr Besucherinnen und Besuchern. Rechts: Die Schulbibliothek Sagen im ehemaligen Kindergarten ist aufgrund eines Wassereinbruchs unbenutzbar. Bild: Anian Heierli



Öffentliche Auflagen

Aktuell keine Auflagen zur Publikation.

Erteilte Baubewilligungen finden Sie unter www.ebikon.ch

Gebührenanpassung beim Wasserzins

Der Wasserzins steigt ab dem 1. Januar 2024 moderat um 21 Rappen pro Kubikmeter (1000 Liter). Konkret wird der Kubik von 1,04 auf 1,25 Franken erhöht. Zum Vergleich: In der Schweiz verbraucht eine Person im Haushalt im Schnitt rund 60 Kubik im Jahr, was bisher 62,5 Franken verursachte. Mit dem angepassten Zins von 1,25 Franken pro Kubik beläuft sich dieser Durchschnittswert pro Person neu auf 75 Franken im Jahr.

Preisüberwacher ist in Kenntnis

Die Gemeinde Ebikon hat die Unterlagen betreffend der Wassergebühren als Selbstdeklaration dem Preisüberwacher zur Überprüfung zugestellt. Nach einer summarischen Prüfung der eingereichten Unterlagen und der Selbstdeklaration wurde mitgeteilt, dass der Preisüberwacher auf eine weitere Prüfung und die Abgabe einer formellen Empfehlung verzichtet.

Damit erfolgt die Gebührenanpassung per 1. Januar 2024 gemäss nachstehender Zusammenfassung:

Gebührenansatz:

- Kalkulierte Kosten p. Kubik [Fr.]: 1.25
- Grundgebühr (30%) [Fr./gm2]: 0.11
- Mengengebühr (70%) [Fr./m3]: 0.90
- Anschlussgebühr [Fr./gm2]: 11.10

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli
Bereichsleiter Kommunikation

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Die Renaissance der alten Gerbe in Ebikon

Die alte Gerbe in Ebikon erstrahlt in frischem Glanz. Die Familie Schmid-Graf hat das geschichtsträchtige Objekt liebevoll saniert und gleichzeitig den historischen Charme bewahrt.



Suzanne und Johannes Schmid-Graf vor der «neuen» Gerbe in Ebikon.

Bild: Anian Heierli

Johannes und Suzanne Schmid-Graf haben nicht nur ein Gebäude, sondern ein Stück lokaler Geschichte neu zum Leben erweckt. Mit viel Liebe zum Detail haben sie die alte Gerbe an der Schösslistrasse 22, die kurz vor dem Zerfall stand, saniert und restauriert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die denkmalgeschützten Gebäude der Anlage erstrahlen in neuem Glanz, ohne dabei etwas von ihrem ursprünglichen Charakter verloren zu haben. Selbst das Mühlrad dreht sich wieder im Mühlebach.

«Mühlrad als grosse Motivation»

Weshalb entschieden sich die Bauherren ausgerechnet für die alte Gerbe? «Das noch vorhandene Mühlrad war für mich eine grosse Motivation», sagt Johannes Schmid-Graf im Gespräch. Hinzu kommt, dass der pensionierte Ingenieur sich für alte Gebäude und rustikale Bausubstanzen begeistert: «Die dicken Sandsteinmauern, die sichtbaren, massiven Holzbalken, zusammen mit der Lage am Bach, bildeten ein perfektes Gesamtpaket», so Schmid-Graf.

Die umfangreiche Sanierung erfolgte in vier Phasen: beginnend mit der nordwestlichen Mühle, gefolgt von der Gerbe im Südosten, dem Mittelbau und abschliessend dem Nebengebäude. Das Projekt erstreckte sich über vier Jahre und wurde im Zuge der Sanierung der Schösslistrasse beendet.

Insgesamt sind es heute zehn Wohneinheiten, von denen eine von der Besitzerfamilie bewohnt und die restlichen vermietet werden. «Wirtschaftlich rechnet sich die Anlage», erklärt

Schmid-Graf. Rentabilität sind ihm und natürlich auch der kreditgebenden Bank wichtig gewesen.

Von der Kornmühle zur Gerberei

Obwohl das Gebäude nicht als Museum dient, stellt es doch ein kostbares Erbe für die Gemeinde und Ebikon dar. Bereits 1677 wurde das Wasserrecht am Mühlebach urkundlich erwähnt. Ursprünglich diente die Mühle der Produktion von Mehl. Angrenzend befand sich während Jahrhunderten die erste und einzige Bäckerei Ebikons. Die Kornmühle stellte den Betrieb 1875 ein, und an ihrer Stelle entstand die Gerberei der ehemaligen Besitzerfamilie Buholzer. Diese war bis Mitte des 20. Jahrhunderts neben jener in Altshofen und Entlebuch eine der drei einzigen Kleingerbereien des Kantons Luzern (Quelle: Ortsbuch Ebikon, Ausgabe 1984). Für den neuen Besitzer Schmid-Graf war

immer klar, dass er mit der Sanierung einen Beitrag ans Dorf leisten will. Er betont: «Rückwirkend hat das Vorhaben nur funktioniert, weil sämtliche involvierten Parteien an einem Strang gezogen waren.» Das sind nicht wenige: Die Besitzerfamilie, der Architekt, die Bank, der Denkmalschutz, der Brandschutz, die beteiligten Arbeiter und die Bauabteilung der Gemeinde Ebikon mussten auf einen gemeinsamen Nenner kommen.

«Einsatz und Leidenschaft»

Der Gemeinderat Ebikon begrüsst das Vorzeigeprojekt. «Die Sanierung der alten Gerbe zeigt, wie historische Gebäude mit Einsatz und Leidenschaft erhalten und für moderne Zwecke genutzt werden können», sagt Gemeindepräsident Daniel Gasser. «Es ist ein Beispiel dafür, wie Geschichte und Moderne erfolgreich verbindet.»



Das historische Haus wurde zum Ebikoner Bijou.